

Konjunktur

Thema	Zielgruppe	Dauer	Benötigtes Vorwissen
Konjunktur Der Konjunkturzyklus Konjunkturindikatoren	Gymnasium, Real- / Hauptschule, berufliche Schule, Sek I	1 Unterrichtsstunde	-

Intention der Stunde:

Die Lernenden sollen im Rahmen der vorliegenden Unterrichtseinheit:

- (1) Lernen, was Konjunktur bedeutet;
- (2) Verstehen, dass die Wirtschaft einem Konjunkturzyklus unterliegt;
- (3) Die Folgen von Auf- bzw. Abschwüngen der Wirtschaft beurteilen können.

Begriffe:

- ⇒ Konjunktur
- ⇒ Wirtschaftswachstum
- ⇒ Bruttoinlandsprodukt (BIP)
- ⇒ Konjunkturzyklus
- ⇒ Wirtschaftskrise
- ⇒ Auf- und Abschwung

(Ökonomische) Kompetenzen:

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit werden folgende Kompetenzen an die Lernenden vermittelt:

- Rahmenbedingungen der Wirtschaft verstehen und begutachten
- Ökonomische Systemzusammenhänge erklären
- Grafikanalyse

Materialien:

- Arbeitsblatt „Aufschwung vs. Abschwung“
- Tafelbild „Konjunkturzyklus“
- Arbeitsblatt „Konjunkturindikatoren“

Grundlagentext:

Mit der Vermittlung des heutigen Unterrichtsinhalts soll dazu beigetragen werden, ein fachbezogenes Wissensgerüst zu erarbeiten, um wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemsituationen begreifen und erläutern zu können. Die Schüler können somit die

gesamtwirtschaftlichen Begründungszusammenhänge besser verstehen. So sind gegenwärtig und vermutlich auch zukünftig volkswirtschaftliche Themenstellungen, speziell die Konjunkturpolitik, aktuell innen- wie außenpolitisch von großer Brisanz und Präsenz und bestimmen nicht zuletzt Medien und auch wahlkampfpolitische Auseinandersetzungen. Deshalb dient das Verständnis des Konjunkturzyklus auch als Grundlage Wirkungszusammenhänge wirtschaftlicher Vorgänge zu verstehen, mögliche Strategien zur Konfliktlösung nachzuvollziehen und somit neben der volkswirtschaftlichen auch die politische Bildung zu fördern. Einer aus mangelndem Verständnis resultierenden Abwendung vom politischen Tagesgeschehen und einem Rückzug ins „Privatleben“ soll damit entgegengewirkt werden.

In dieser Unterrichtseinheit sollen die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass die Wirtschaft einem Konjunkturzyklus unterliegt, bei dem es Aufschwünge hin zu einem Boom (Hochkonjunktur) sowie Abschwünge bis hin zu einem Konjunkturtief (Rezession) gibt und, dass sich diese regelmäßig wiederkehrenden Schwankungen einer Volkswirtschaft über mehrere Jahre erstrecken und durch sogenannte Konjunkturindikatoren identifiziert werden können. Die Schüler sollen am Ende in der Lage sein, die Auf- und Abschwünge einer Volkswirtschaft zu erkennen und zu beurteilen.

Natürlich ist dieses Thema sehr komplex und kann daher in einer Einzelstunde der Sek I nur bedingt dargestellt werden.

Unterrichtsverlauf

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Methodisch-didaktische Anmerkungen/Kompetenzen
Einstieg	5 Min.	Konjunktur und Wirtschaftswachstum Einstieg in das Thema „Konjunktur“ anhand der Frage, ob jemand weiß, wie hoch das Wirtschaftswachstum sowie die Konjunkturlage momentan ist und wie es in 2009 war.	Klassengespräch	-	Der Lehrer fragt die Schüler nach dem momentanen Wirtschaftswachstum bzw. der Konjunkturlage. So werden die Schüler für das Thema sensibilisiert. (2. Quartal 2011 BIP = 2,8%; 2009 = - 5%)
Übung	15 Min.	Auf- und Abschwünge in der Wirtschaft Text lesen und den Konjunkturphasen die thematischen Stichworte zuordnen Konjunkturzyklus zeichnen	Tabelle in Partnerarbeit Konjunkturzyklus in Partnerarbeit	Arbeitsblatt „Aufschwung vs. Abschwung“	Die Schüler bearbeiten die Tabelle des Arbeitsblattes (Aufgabe 1) in Partnerarbeit. In Partnerarbeit versuchen sie, anhand des Textes den Konjunkturzyklus grafisch darzustellen. Hier sollte die Lehrkraft unterstützend bzw. motivierend agieren.
Festigung	10 Min.	Besprechen der Lösungen im Klassenverband; Konjunkturzyklus als Tafelbild	Klassenverband	Tafel	Die Lösung wird im Klassenverband besprochen. Es empfiehlt sich, den Konjunkturzyklus als Tafelbild darzustellen.
Fachlich vertiefender Unterricht	10 Min.	Identifizierung der momentanen Konjunkturphase und Prognose für die Zukunft, ggf. auf weitere Konjunkturindikatoren eingehen: „Welche Indikatoren können unsere Konjunkturlage noch beeinflussen außer das Bruttoinlandsprodukt?“	Arbeitsblatt in Partnerarbeit; Diskussion im Klassenverband,	Arbeitsblatt „aktuelle Konjunkturlage“	Die Schüler bearbeiten das Arbeitsblatt in Partnerarbeit. Gegebenenfalls kann die Arbeit auf eine Internetrecherche ausgeweitet werden, bei der sich die Schüler weitere Konjunkturindikatoren auf der Website des statistischen Bundesamt anschauen (https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Konjunkturindikatoren.html). Anschließend werden die Ergebnisse im Klassenverband diskutiert.
Hausaufgabe		Siehe Aufgabe auf Arbeitsblatt „Konjunkturelle Lage“			

Arbeitsblatt 1 „Konjunkturphasen“

Konjunktur

Oft hört man in den Nachrichten von den „Aktivitäten der Konjunktur“ und den Auswirkungen der Konjunktur auf unsere Wirtschaft. Verläuft die Konjunktur positiv, gibt es weniger Arbeitslosigkeit, höhere Gehälter und die Wirtschaft ist generell aufstrebend. Ist die Konjunktur in einer negativen Phase, erhöht sich die Arbeitslosigkeit und das für Konsumzwecke verfügbare Einkommen sinkt. Die Wirtschaft erlebt einen Abschwung. Doch was ist denn jetzt eigentlich genau Konjunktur und wie verläuft sie?

Als **Konjunktur** bezeichnet man ein über mehrere Jahre hinweg in einer Volkswirtschaft wiederkehrendes Grundmuster von Auf und Ab der wirtschaftlichen Aktivität. Die wellenförmigen Auf- und Ab-Bewegungen der Wirtschaft werden durch den Konjunkturzyklus dargestellt.

Der Konjunkturzyklus besteht aus den Phasen ‚Aufschwung‘, ‚Hochkonjunktur/Boom‘, ‚Abschwung‘ und ‚Konjunkturtief‘. Die Phase des **Aufschwungs** ist durch steigende Nachfrage und somit steigende Produktion, steigende Preise, steigende Gewinne, steigende Investitionen und steigende Löhne gekennzeichnet und hat eine sinkende Arbeitslosenzahl zur Folge.

Der sich an den Aufschwung anschließende **Boom** bildet den Hochpunkt der Konjunktur. Hier sind die Kapazitäten stark ausgelastet, es werden hohe Gewinne erzielt und es besteht geringe Arbeitslosigkeit. Das Lohnniveau und die Preise steigen an.

Nach dem Boom geht das Wirtschaftswachstum wieder zurück und man spricht von einem **Abschwung**. Die Nachfrage klingt ab, die Produktion wird verringert, Gewinne, Investitionen sinken und Arbeitslosigkeit steigt.

Das **Konjunkturtief** schließlich zeichnet sich durch eine geringe Nachfrage, brachliegende Kapazitäten und meist steigende Arbeitslosigkeit aus. Häufig befindet sich die Wirtschaft dann in einer Krise.

Die Konjunktur ist messbar. Das Bruttoinlandsprodukt (die Gesamtwert aller Waren und Dienstleistung, die in einem Land innerhalb eines Jahres produziert werden) ist hierfür der Messindikator. Schwankungen geben gute Hinweise auf den Verlauf der Konjunktur. Ein steigendes Bruttoinlandsprodukt spiegelt somit eine gute Konjunktur wider und steht für wirtschaftlichen Aufschwung.

Neben dem Bruttoinlandsprodukt gibt es viele weitere Indikatoren, die der Identifizierung und Messung der Konjunkturphase dienen. Der Verbraucherpreisindex, die privaten Konsumausgaben, Investitionen, der Produktionsindex, Umsätze von Unternehmen, Preise, sowie die Arbeitslosenquote sind einige von diesen Indikatoren.

Arbeitsaufträge:

1. Im Text „Konjunktur“ hast du einen ersten Eindruck des Konjunkturzyklus mit seinen unterschiedlichen Phasen erhalten. Diese Phasen werden nun näher beleuchtet. Schneide dazu die vorgegebenen Stichworte aus und versuche, sie an die richtige Stelle in der Tabelle zu platzieren.
2. Versuche in einem weiteren Schritt, anhand der Informationen aus dem Text und der vorangegangenen Aufgabe, den Konjunkturzyklus graphisch im folgenden Diagramm darzustellen und zu benennen.



Tabelle	Aufschwung	Abschwung
Nachfrage und Produktion		
Beschäftigung		
Einkommen		
Konsum und Sparen		
Preisentwicklung/Inflation		

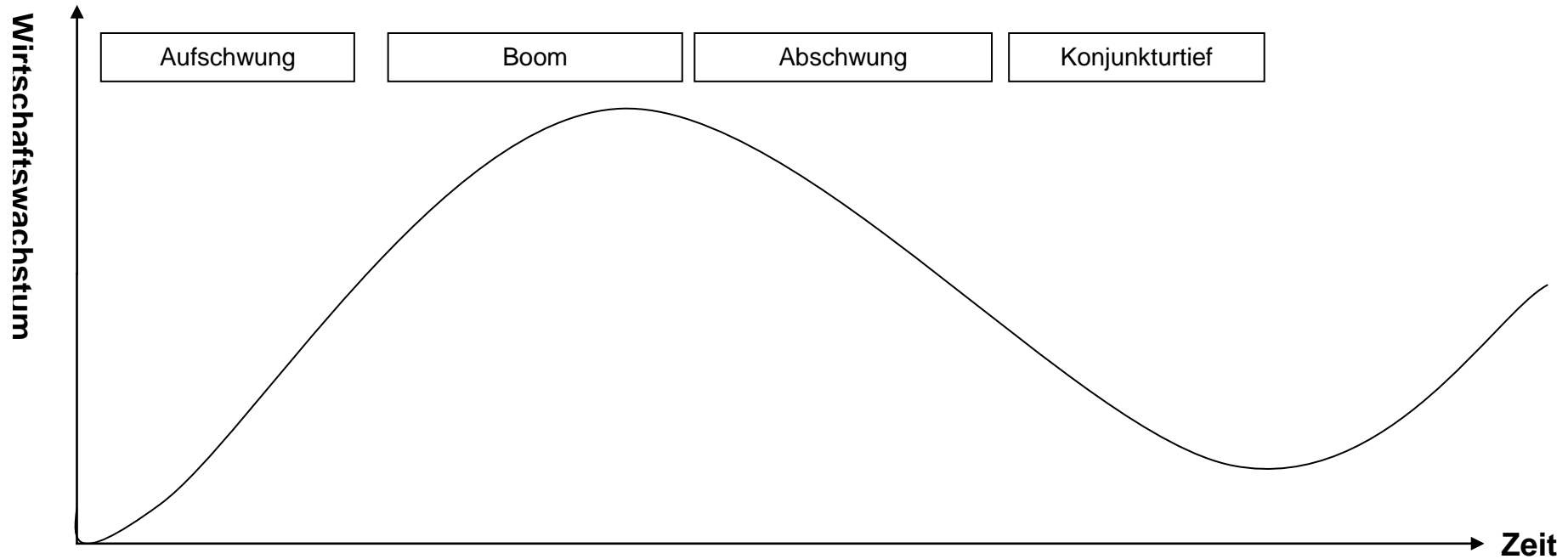
Stichworte

Nachfrage und Produktion	Erhöhte Sparsamkeit
Nachfragerückgang	Zunahme der Kreditnachfrage
Produktionsausweitung	Preisentwicklung/Inflation
Anstieg der Investitionen	Konsumgüterpreise sinken
sinkende Produktionsauslastung	Zinsen steigen an
Betriebsstilllegungen	Inflationsraten sinken
erhöhter Konsum	anziehende Großhandelspreise
Beschäftigung	
Entlassungen	
offene Stellen	
steigende Arbeitslosigkeit	
Beschäftigungszunahme	
Anstieg der Überstunden	
Einstellungen	
Sonderschichten	
Einkommen	
Abbau übertariflicher Leistungen	
Lohnsteigerungen	
Gewinnexpansion	
Verluste	
steigende Massenkaukraft	
Konsum und Sparen	
Zuversichtliches Konsumklima	
unsichere Zukunftserwartungen	

Erwartete Schülerlösungen

	Aufschwung	Abschwung
Nachfrage und Produktion	Produktionsausweitung Anstieg der Investitionen erhöhter Konsum	Nachfragerückgang sinkende Produktionsauslastung Betriebsstilllegungen
Beschäftigung	offene Stellen Beschäftigungszunahme Anstieg der Überstunden Einstellungen Sonderschichten	Entlassungen steigende Arbeitslosigkeit
Einkommen	Lohnsteigerungen Gewinnexpansion steigende Massenkaukraft	Abbau übertariflicher Leistungen Verluste
Konsum und Sparen	Zuversichtliches Konsumklima Zunahme der Kreditnachfrage	unsichere Zukunftserwartungen Erhöhte Sparsamkeit
Preisentwicklung/Inflation	anziehende Großhandelspreise	Zinsen steigen an Inflationsraten sinken Konsumgüterpreise sinken

Erwartete Schülerlösung



- | | | | |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ● steigende <ul style="list-style-type: none"> ○ Nachfrage ○ Produktion ○ Preise ○ Gewinne ○ Investitionen ○ Löhne | <ul style="list-style-type: none"> ● Vollbeschäftigung ● Kapazitätsauslastung, ● hohe Gewinne | <ul style="list-style-type: none"> ● sinkende <ul style="list-style-type: none"> ○ Nachfrage ○ Produktion ○ Preise ○ Gewinne ○ Investitionen ○ Löhne | <ul style="list-style-type: none"> ● Brachliegende Kapazitäten ● hohe Arbeitslosigkeit |
| <ul style="list-style-type: none"> ● sinkende Arbeitslosigkeit | | <ul style="list-style-type: none"> ● steigende Arbeitslosigkeit | |

Arbeitsblatt 2: Aktuelle Konjunkturlage

Aufgabe: Schaut euch die unten abgebildete Grafik des statistischen Bundesamts (www.destatis.de) zur aktuellen Konjunkturlage an (September 2011). Versuche anhand des Konjunkturindicators „Bruttoinlandsprodukt“ die aktuelle Konjunkturphase zu identifizieren und zu beschreiben. Was denkst du wird in den nächsten Jahren passieren? Kannst du eine Prognose treffen?

Bruttoinlandsprodukt

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen, Originalwerte, Milliarden Euro



Quelle:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Konjunkturindikatoren.html>

Hausaufgabe: Überlegt euch Beispiele, wie ihr oder Menschen in eurem Umfeld persönlich von konjunkturellen Schwankungen beeinflusst werden können.

Erwartete Schülerlösung: Aktuelle Konjunkturlage

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts lässt erkennen, dass die deutsche Konjunktur sich seit 2009 in der Phase ‚Aufschwung‘ befindet. Das Bruttoinlandsprodukt verzeichnet seit 2009 einen stetigen Zuwachs. Die Grafik zeigt deutlich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise, die 2009 ihren Tiefpunkt hatte. Die Kurve der Grafik fällt zu diesem Zeitpunkt deutlich ab. Nach 2009 steigt die Kurve wieder an. Diese Entwicklung stellt den Übergang einer Konjunkturphase zur nächsten dar. Die Grafik veranschaulicht den fließenden Übergang der verschiedenen Konjunkturphasen. Wenn man diese Feststellung, sowie das Wissen um die regelmäßigen Schwankungen einer Konjunktur als Ausgangssituation nimmt, kann man davon ausgehen, dass auf diesen Aufschwung in der Zukunft ein Abschwung folgen wird.